

Der Möglichkeitssinn & synästhetische Wahrnehmung

„ Wenn es Wirklichkeitssinn gibt, muss es auch Möglichkeitssinn geben... Wer ihn besitzt, sagt beispielsweise nicht: Hier ist dies und das geschehen, wird geschehen, muss geschehen; sondern erfindet: Hier könnte, sollte, müsste geschehen; und wenn man ihm von irgendetwas erklärt, dass es so sei, wie es sei, dann denkt er: Nun, es könnte wahrscheinlich auch anders sein. So ließe sich der Möglichkeitssinn geradezu als Fähigkeit definieren, alles, was ebenso gut sein könnte, zu denken und das, was ist, nicht wichtiger zu nehmen als das was nicht ist “

*Robert Musil (1958)
Aus „der Mann ohne Eigenschaften“*

Die synästhetische Wahrnehmung erhält eine immer größere Bedeutung. Die Entwicklung zur Individualisierung der gestalteten „Welt“ über Emotionen und Sinneswahrnehmung wie „riechen, tasten, schmecken, hören, fühlen“ lässt in Zukunft die Schnittstellen zwischen natürlicher und synthetischer „Welt“ immer mehr verschwimmen.

Der Unterricht versteht den gestalterischen Prozess in der Verknüpfung der Sinneswahrnehmungen und in einer vorgängigen „Wahrnehmungsschule“ werden die Voraussetzungen geschaffen, das Spannungsfeld der synästhetischen Vernetzungen und Differenzen nicht nur zufällig zu erkennen, sondern es werden Arbeitsmethoden und Werkzeuge entwickelt, die für unterschiedliche Aufgabenstellungen anwendbar sind. Mit den Teilnehmern am Projekt-Seminar werden die Grundlagen einer synästhetischen Wahrnehmung erforscht und erarbeitet. Das Wahrnehmen, Strukturieren, Ordnen, Vorstellen, Experimentieren und Darstellen wird in individuellen Projekten erfahren und geübt.

Eigenständige Projektskizzen werden in einer Projektdokumentation ausgearbeitet und im Seminar allen Teilnehmern vorgestellt. Die individuelle Projektdokumentation ist Bestandteil des Seminars.

Die Erfahrung zeigt, dass in den gestalterischen Disziplinen oft ähnliche Fragestellungen zu Grunde liegen, aus denen sich eigene Aufgabenstellungen und Handlungsebenen ableiten.

„Medien werden in Zukunft alle Sinne ansprechen. Es wird in Zukunft eine Umgebung geben, die einen fesselt und einfängt, indem sie alle Sinne anspricht. Das Fernsehen zum Beispiel, kann in Zukunft tasten, riechen, schmecken. Im Audibereich sind die ersten Produkte bereits verwirklicht : Der Hörer hat das Gefühl, er sitzt in seinem Zelt im Dschungel. Und vorne brüllt der Löwe, der gleich drüberhüpft...“

*Prof. Karlheinz Brandenburg
Erfinder MP3-Player und Leiter des
Fraunhofer Instituts für digitale
Medientechnologie, Illmenau*